

Social Business oder Business as Usual?

Wie kann Marktwirtschaft zu einem Beitrag für die soziale Gestaltung Deutschlands werden?

Ist das von Konzept des Social Business auch in Deutschland ein Ausweg aus der Armutsfalle? Tritt Muhammad Yunus, der „Banker der Armen“ aus Bangladesh mit seiner Forderung die Unterstützung für Arbeitslose in Deutschland zu senken in „neoliberale“ Fußstapfen? - Oder ist das damit verknüpfte Angebot, Anreize und Eigeninitiative zu belohnen, weniger einer Eneuerung von Hartz IV, sondern ein Beitrag zu Innovation und Selbstverwirklichung. Kann uns dieses Konzept aus der Sackgasse eines auf materielles Wachstums fixierten Wohlstandsmodells führen?

Der Vortrag von Franz Alt stellt das Konzept vor. Praktiker berichten, wie sie auf unterschiedliche Weise ihre Möglichkeiten nutzen, soziale Gerechtigkeit und Würde zu fördern und dabei menschliche Potenziale zur Entfaltung bringen. Eine Diskussionsrunde klopft das Konzept auf Tauglichkeit ab.

Samstag, 13. März
14:30 bis 18:30 Uhr
Düsseldorf

Bertha-von-Suttner-Platz 1 (WBZ direkt am Hauptbahnhof)



Ort: Düsseldorf, Bertha-von-Suttner-Platz 1
(WBZ direkt am Hauptbahnhof) VHS, Saal 1 (EG),
Zeit: Samstag, 13. März 2010, 14:30 bis 18:30 Uhr

Anmeldung und Information:

Ökosoziales Forum (ÖSF)
www.oesf-nrw.de, krista.volles@gmx.de
Heinrich-Böll-Stiftung NRW
(www.boell-nrw.de, info@boell-nrw.de)
Volkshochschule Düsseldorf
(www.duesseldorf.de/VHS)

– Teilnahme auch ohne Voranmeldung möglich –

Teilnahmegebühr: 10 €, ermäßigt 5€
– auf der Veranstaltung zu entrichten –

Veranstalter

Ökosoziales Forum 
Projektgruppe NRW

In Kooperation mit

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



NORDRHEIN-WESTFALEN



Volkshochschule
Landeshauptstadt Düsseldorf

Mit freundlicher Unterstützung



Stadtparkasse
Düsseldorf

Mit humaner Marktwirtschaft aus der Krise?



Vortrag Praxis Diskussion

Samstag, 13. März 2010

Ökosoziales Forum 
Projektgruppe NRW

Vortrag



Franz Alt Der Zweck von Unternehmen, die dem Social-Business-Gedanken folgen, ist nach der Definition des Initiators Muhammad Yunus die Lösung gesellschaftlicher Problemen. Sie sind dem Dienst für individuellen, gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt im Sinne einer sozial und ökologisch nachhaltigen Entwicklung gewidmet und zu diesem Zweck gegründet.

Ebenso wie normale Unternehmen arbeiten sie gewinnorientiert. Aber sein Hauptteil verbleibt im Unternehmen und wird zur Ausweitung des jeweiligen sozialen bzw. ökologischen Zwecks eingesetzt. Während eine auf Gier ausgerichtete Ökonomie auf monetäre Gewinnmaximierung setzt, setzt Social-Business-Ökonomie auf die Maximierung des sozialen und ökologischen Gewinns - bei gleichzeitig hoher ökonomischer Vernunft.

Wenn sich als kollektiver Lernprozess als Lehre aus der jetzigen Krise die Wirtschaftsphilosophie von Social Business durchsetzt, wäre dies nicht nur eine völlig neue Qualität ökologischen und sozialen Gewinns, sondern schüfe eine gravierend neue wirtschaftliche Dynamik, die der Gierorientierten-Ökonomie weit überlegen ist.

Das  **BUCHHAUS STERN-VERLAG** ist mit einem Büchertisch präsent. Franz Alt wird seine Bücher signieren.

Praxis



Dieter Reitmeyer (redi Group) Die 1996 gegründete redi-Group ist im Qualitätsmanagement der Automobilindustrie tätig. Reitmeyer wurde für seine Initiative zur Reintegration arbeitsloser und älterer Ingenieure und Techniker mehrfach ausgezeichnet. Aktuell beschäftigt der weltweit tätige Betrieb über 1000 Mitarbeiter.



Murat Vural (Interkultureller Bildungs- und Förderverein) Murat Vural, eröffnet Kindern aus Migrantenfamilien neue Perspektiven. An sieben Schulen werden 300 Schüler durch 100 ehrenamtliche Helfer betreut. Vural ist offizieller Bürger des Ruhrgebiets. Für sein Engagement erhielt das Mitglied des Integrationsrates in Castrop-Rauxel zahlreiche Preise.



Dr. Florian Grohs (Geschäftsführer Oikocredit Deutschland, ehemaliger Regionalmanager für Osteuropa) Die Nachfrage nach fairen, ökologisch und auch sozial sinnvollen Geldanlagen steigt. Die Oikocreditbank präsentiert ihr Geschäftsmodell und praktische Möglichkeiten Mikrofinanzierung zu unterstützen.

Diskussion



Franz Alt Als unermüdlicher Kämpfer für Solarenergie und Klimaschutz vertritt der Fernsehjournalist Alt das von dem „Banker der Armen“ Muhammad Yunus entwickelte Konzept des Social Business.



Birgit Zenker ist Bundesvorsitzende der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) Deutschlands. Das „garantierte Grundeinkommen“ ist für die KAB ein wichtiges Instrument, um „gute Arbeit für alle“ überhaupt verwirklichen zu können.



Sven Giegold ist Europaabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen. Der Attac-Mitbegründer und Mitglied der Evangelischen Synode Deutschlands war maßgeblich an der Entwicklung des Grünen New Deals beteiligt.



Martin Wilde Bundesgeschäftsführer des Bund Katholischer Unternehmer (BKU), plädiert für die Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft: stärkere Geltung des Haftungsprinzips, mehr „Marktkonformität“ (Müller-Armack) in der Sozialpolitik und mehr Unternehmergeist im Bildungswesen.



Prof. Heribert Schmitz war Vorsitzender von Geschäftsführung und Aufsichtsrat bei Hewlett Packard Deutschland. Im Ökosozialen Forum war er am Positionspapier „Perspektiven einer Ökosozialen Weltgesellschaft“ beteiligt.



Roger Horné – Moderation Der langjährige Auslandskorrespondent berichtete u.a. für n-tv, Deutsche Welle und ARD. Seit 2006 moderiert er bei NRW.TV die Talksendung *Horné live*.

Social Business Fair

In der Pause, stellen sich Initiativen, Projekte und Unternehmen im Foyer mit Informationsständen vor.